

## Klausen setzt auf Kunst

(ml) Im historischen Künstlerstädtchen Klausen will man Nägel mit Köpfen machen. Eine von der Koester-Stiftung Dortmund in Aussicht gestellte Dauerleihgabe lässt die Klausner Gemeindeverwaltung, aber auch zahlreiche Bürger schon seit über zwei Jahren vom Wiederaufleben einer Künstlerkolonie träumen – und einem Museum, das im regionalen Umfeld seinesgleichen suchen soll: ein Kinder- und Kunstmuseum. Vergangene Woche hat der

Gemeinderat nach langen Vorbereitungen und in engem Bürgerdialog beschlossen, die ersten konkreten Maßnahmen in die Wege zu leiten: Die Gründung der „Tinne-Stiftung Südtirol für Kunst, Kultur und Bildung“. Die nach dem Klausner Tinnebach benannte Stiftung soll das Projekt vorantreiben und neben dem Land weitere Förderer und Partnerschaften gewinnen. Die wird es auch brauchen, denn man plant im Bereich des Kapuzinergartens nichts weniger als einen auf 10 Millionen Euro veranschlagten Museumsneubau.

Es soll neben den vielen Enten-Bildern von Alexander Koester einen Werksschwerpunkt mit der Tiroler Moderne (unter anderem der Unterberger-Sammlung) geben. Im Vordergrund steht aber ein Kindermuseum, mit entsprechenden Werkstätten und fachlicher Betreuung. Der Wunsch von Bürgermeisterin Maria Gasser Fink wäre es, das Werk in fünf Jahren zu eröffnen. ■



Foto: Anton Plauer

**Kapuzinergarten in Klausen: Bereich für das neue Kinder- und Kunstmuseum.**

(lp)  
die d  
ther  
was  
versp  
am  
im A  
Wier  
– da  
den  
– vo  
Riva  
no, V  
kroa  
in d  
Zeit  
nie